
KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

Band 318

Bertolt Brecht, MUTTER COURAGE UND IHRE KINDER

von Wilhelm Große

PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN

In Ergänzung zu den Aufgaben im Buch (Kapitel 6) finden Sie hier zwei weitere Aufgaben mit Musterlösungen. Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.

Aufgabe 5 *

Welche Bedeutung kommt dem ‚Lied vom weisen Salomon‘ im 9. Bild zu?

Mögliche Lösung in knapper Fassung:

Im 9. Bild singen der Koch und die Courage das ‚Lied vom weisen Salomon, Julius Cäsar und anderen großen Geistern‘. Sie wenden sich damit an den Pfarrer, denn der strenge Winter und die nicht mehr gut gehenden Geschäfte zwingen sie zum Betteln. Die Quintessenz des Liedes ist, wie es nach der erste Strophe der Koch formuliert, dass die Tugenden gefährlich sind „auf dieser Welt“ (S. 93)

Salomon, Cäsar, Sokrates und der Heilige Martin stehen für jeweils eine Tugend: für die Weisheit, die Tapferkeit, die Redlichkeit und die Selbstlosigkeit, eine deutliche Anspielung auf die antiken Kardinaltugenden: Weisheit, Tapferkeit, Gerechtigkeit und Mäßigung.

Nach der dritten Strophe sagt der Koch nochmals, was er durch das Lied und die dort besungenen Exempla demonstrieren will: „Die Tugenden zahlen sich nicht aus, nur die Schlechtigkeiten, so ist die Welt und mößt nicht so sein!“ (S. 95)

Beide, die Courage und der Koch, verweisen in einer letzten Strophe noch darauf, dass sie selbst ordentliche ‚Leut‘ seien, die zehn Gebote haltend und kreuzbrav. Sie appellieren so an die Pfarrersfamilie und deren Mitleid, zielen also in ihrer Selbstcharakterisierung darauf, dass man sich ihrer erbarme und Mitleid zeige, weil sie sich an den nicht bezahlt machenden Tugenden orientiert hätten. Sie setzen also ihren Gesang und dessen Inhalt bewusst taktisch beim Betteln ein.

Der Salomon-Song wendet sich im Stück zwar an den Pfarrer, aber auch an den Zuschauer als Adressaten. Im Song wird die bisherige Handlung zusammengefasst, die „Sinnlosigkeit der ‚großen Historie‘ und ihre Verbundenheit mit der ‚kleinen‘ gezeigt, die Tugenden relativiert und die Ausweglosigkeit der ‚kleinen Leute‘ innerhalb der herrschenden Ordnung, die ihnen Nächstenliebe, Einhaltung der Gebote vorschreibt, sich selbst aber nicht daran hält, vor Augen gehalten. Es ist unvernünftig, sich menschlich zu verhalten; die Courage entscheidet sich aber für Tochter und Wagen: zuviel ist bereits geopfert worden, es musste ja einen Sinn haben.“¹

Jendreiek verweist darauf, „dass die Bedeutung des Leitverses ‚Beneidenswert, wer frei davon‘ ambivalent ist: Er belegt und verfremdet, fungiert als Bestätigung des Geschehens und zugleich als Aufdeckung eines prinzipiellen sozialhistorischen Widerspruchs, die innerhalb der dramatischen vorbereitet wird und jenseits dieser Dimension im Bereich der Reflexion vom Publikum vollzogen werden muss. ... Die Erkenntnis, dass das Unglück von Menschen gewollt und gemacht wird, zieht die andere Erkenntnis folgerichtig nach sich, dass das Unglück des Tugendhaften ... nicht in der Beschaffenheit der Welt begründet ist, sondern in einer von Menschen errichteten Ordnung, die verändert werden muss, wenn Tugend möglich sein soll.“²

¹ Knopf, Jan: *Brecht-Handbuch. Theater. Eine Ästhetik der Widersprüche*. Stuttgart, 1980, S. 192.

² Jendreiek, Helmut: *Bertolt Brecht. Drama der Veränderung*. Düsseldorf, 1969, S. 205.

Aufgabe 6 ***

Überlegen Sie sich schriftlich, wie Sie den Planwagen der Courage durch die einzelnen Szenen führen würden, damit an ihm deutlich wird, dass er der Mittelpunkt des Stückes ist und sich an ihm die Handlung ‚ablesen‘ lässt.

Mögliche Lösung in knapper Fassung:

Der Planwagen kann als Dingsymbol verstanden werden. An ihm lässt sich leicht der jeweilige Stand der Geschäfte der Courage, die sie mit dem Krieg macht, ablesen, insofern müsste er mal ärmlich aussehen, dann wieder den geschäftlichen Erfolg der Courage sichtbar machen. Bezeichnend ist auch, dass er noch in der ersten Szene von den beiden Söhnen gezogen wird. Am Ende des Stückes spannt sich, nachdem sie ihre Söhne dem Krieg ‚geopfert‘ hat, die Courage selbst vor den Planwagen und zieht dahin. Sie zieht wieder in den Krieg, in ihr Geschäft. Häufig bewegt sich in Inszenierungen der Planwagen im Kreis, was durch eine Drehbühne ermöglicht wird. So verweist die Fahrt des Planwagens am Ende auch auf den Anfang und zeigt so die Unbelehrbarkeit der Courage bzw. den Zwang, der sie im Krieg als Geschäft verbleiben lässt.